

Meeresstrand aus, während die dunkelblaue Wasserfläche, von unzählbaren Handelsschiffen belebt, zur Linken wie durch ein Gebirgsthor passierend, ohne rechte Begrenzung als stiller Ocean in weiter Ferne mit dem Himmel verschwamm. Nach dem großartigen Anblicke der Stadt überraschte es mich nicht wenig, später zu hören, daß Nagasaki blos 46.700 Einwohner zähle.

Unter den Kriegsschiffen, die im Hafen ankerten, befand sich auch das deutsche Kanonenboot „Albatros“, dessen Commandant, Corvetten-Capitän



Japanischer Friedhof.

Menzing, in früherer Zeit in der österreichischen Marine diente. Vier Mal während meiner Reise, und zwar in Hongkong, Schanghai und zwei Mal in Nagasaki, war es mir gegönnt, im Kreise der lebenswürdigen Officiere des Schiffes recht angenehme Stunden zu verleben. In Gesellschaft einiger dieser Herren besuchte ich in Nagasaki den größten, buddhistischen Tempel Osuwa-sama. Ueber eine breite, im Beginne von hohen Steinsäulen begleitete Steintreppe von nahezu 60 Stufen gelangten wir in den Vorhof des Tempels, in welchem zwischen zwei großen, uralten Porcellansäulen aus einem Brunnen